

Jahresrückblick zwischen Bücherregalen

67 Gäste kamen zum Neujahrstreff des Stadtteilmanagements

Zwischen Bücherregalen erklang Klaviermusik, gespielt von Christiaan Kooiman von



der Freien evangelischen Gemeinde. Auf der Leinwand liefen rund 400 Bilder, die



das Jahr 2015 in Erinnerung brachten. Stadtpräsident Stephan Nolte war beeindruckt von der Vielfalt und Buntheit des Rückblicks. Er dankte dem Stadtteilmanagement und allen Akteuren für die engagierte Arbeit in der „Sozialen Stadt“. Lobende Worte fanden auch Stadtvertreter und Landtagsabgeordneter Helmut Holter (Die LINKE) sowie Wolf-



gang Maschke vom Ortsbeirat Mueßer Holz. Die Unternehmerin Laima



Möller sagte weiterhin ihre Unterstützung für die Stadtteile zu und wird einen von ihr gesponserten Löwen aus der Zooaktion „LEOMANIE“ hier stationieren.

Über das weitere Baugeschehen informierte Reinhard Huß vom Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft. Schwerpunkte 2016 seien neben der Fertigstellung des Berliner Platzes die Sanierung der Hamburger Allee und des Gehweges im Mueßer Holz

sowie die Umgestaltung des Fernsehturm-Vorplatzes. Auf dem Bauspielplatz ist ein zehn Meter hoher Kletterfelsen geplant.

Stadtteilmanagerin Hanne Luhdo blickte auf ein anspruchsvolles Jahr zurück – mit vielen Veranstaltungen und Projekten. 50 wurden aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert – mit insgesamt 40.000 Euro. Die Vertei-



lung der Gelder erfolgte über den Lenkungsreis. red



Sozialministerin besuchte Spielkreis

SEITE 2

Mit Väterchen Frost unterwegs

SEITE 11

Jahresrückblick in Bildern

SEITE 12/13

Menschen um uns: Familie Gander

SEITE 17

Sozialministerin besuchte den Spielkreis im Mueßer Holz

Großer Trubel herrschte am 25. November im Katholischen Gemeindezentrum St. Andreas in der Galileo-Galilei-Straße. Dort gibt es seit September einen Spielkreis für Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die noch keinen Kita-Platz haben. Sie werden vormittags von ehrenamtlichen Helfern betreut, die mit ihnen spielen und Deutsch lernen. Sozialministerin Birgit Hesse

meldeten Kindern sei die Kapazität allerdings voll ausgeschöpft, weitere Kinder könnten nicht aufgenommen werden. Man sehe die Bildungsträger in der Pflicht, die derzeit Deutschkurse für Flüchtlinge anbieten. Sie müssten auch die Kinderbetreuung absichern, solange dies nicht über die Kindertagesstätten erfolgen kann. Ehrenamtliche Projekte wie „Spielend



Sozialministerin Birgit Hesse informierte sich über das Projekt für Flüchtlingskinder. Foto:hl

informierte sich vor Ort über das Projekt und überraschte die Mädchen und Jungen aus Syrien, Afghanistan und Ghana mit Kuscheltieren. Sie lobte das Engagement der Ehrenamtler, die sich mit viel Liebe und Geduld um die 3- bis 6-Jährigen kümmern. Projektleiterin Karin Ständer von der Flüchtlingshilfe Schwerin wies im Gespräch mit der Ministerin auf die anhaltende Nachfrage hin. Mit den derzeit 23 ange-

Deutsch lernen“ könnten nur eine Übergangslösung sein. Unterstützer des Projekts ist neben der Katholischen Kirche auch der Verein „Die Platte lebt“.

red

Broschüre gibt Antworten

60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Rund 24.000 kamen 2015 nach Mecklenburg-Vorpommern. Woher sie kommen, wie sie auf die Kommunen verteilt werden, wie ein Asylverfahren abläuft, welche Leistungen die Flüchtlinge erhalten und weitere Fragen werden in der kleinen Broschüre „Flüchtlinge in Mecklenburg-Vorpommern“ beantwortet. Dieses Heft, herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung M-V, und auch eine Schrift über ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe als Integrationsbegleiter (gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales) erhalten Sie im Stadtteilbüro Mueßer Holz (Keplerstraße 4) oder im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz.

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

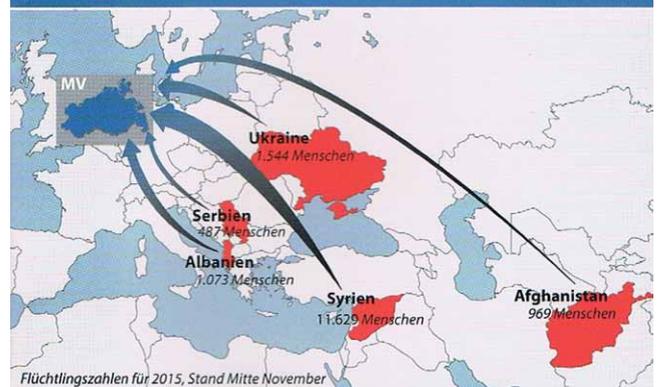
Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Flüchtlinge in Mecklenburg-Vorpommern



20 FRAGEN
ANTWORTEN

lpB
Landeszentrale
für politische Bildung

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen

des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Umbau der Hamburger Allee im Mueßer Holz beschlossen

Die Hamburger Allee im Mueßer Holz erhält einen Kreisverkehr und soll schmaler werden. (Siehe Skizze rechts.)

Die Stadtvertretung beschloss am 7. Dezember 2015 den Umbau des Straßenabschnitts von der Plater Straße bis zur Lomonossowstraße. Nach ausführlicher Diskussion in den städtischen Gremien wurde der Reduzierung der Fahrspuren und der Anlage eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Lomonossowstraße zugestimmt. Damit gibt es grünes Licht für die Erstellung des Fördermittelantrages an das Wirtschaftsministerium. Baubeginn könnte im Herbst sein.

Informationen über den Fortgang der Maßnahme erhalten Sie auch unter www.dreesch-schwerin.de/Stadtumbau

Ein Kletterfelsen ist auf dem Bauspielplatz geplant

Am 24. November hat der Hauptausschuss der Errichtung eines Kletterfelsens auf dem Bauspielplatz zugestimmt, finanziert aus Mitteln der Sozialen Stadt. Gegenwärtig wird nun der Fördermittelantrag erarbeitet.

Geplant sind ein ca. zehn Meter hoher Felsen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und ein niedriges „Boulderboot“ für unbeaufsichtigtes Klettern. Die Fertigstellung könnte in der 2. Jahreshälfte sein, wenn alles glatt läuft. Zur Finanzierung der Unterhaltungskosten wird ein moderater Eintritt erhoben. Die Preise stehen noch nicht fest.

Fernsehturmvorplatz wird umgestaltet

Der Fernsehturm ist wichtigster touristischer Anziehungspunkt in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

Das Erscheinungsbild des Fernsehturmvorplatzes ist deshalb für deren Außendarstellung besonders wichtig. Dieser Bedeutung entspricht der Platz gegenwärtig nicht. Nur der Bereich direkt vor dem Eingang ist in den letzten Jahren erneuert worden. Die Stadtvertreter haben nun die Aufwertung der restlichen Fläche beschlossen, dem Einsatz von Fördermitteln des Stadtumbaus wurde vom Wirtschaftsministerium zugestimmt. Gegenwärtig wird die Ausschreibung vorbereitet. Es ist vorgesehen, den ehemals vorhandenen Weg wieder großzügig herzustellen und dort einen Aufenthaltsbereich zu schaffen. Zum Feuerwehrmuseum wird ein Stabgitterzaun gesetzt, und zur Verbesserung der Bedingungen für Veranstaltungen erhält der Platz eine Stromversorgung. Die Kosten der Wartung und den Betrieb des Versorgungskastens übernimmt der Verein „Die Platte lebt“. Trotz der geplanten Bauarbeiten wird das Stadtteilstfest 2016 am 18. Juni wie gewohnt auf diesem Platz stattfinden.

Reinhard Huß



Große Platane in Neu Zippendorf

Die Arbeiten auf dem Berliner Platz laufen auf Hochtouren. Im Dezember wurde dort eine 12 Meter hohe Platane durch die Fir-



ma Berg gepflanzt, die den 40 Jahre alten Baum auch in den kommenden fünf Jahren pflegen wird. Inzwischen nimmt das große Oval, auf dem künftig der Wochenmarkt stattfinden wird, Konturen an. Die Fertigstellung ist im Sommer geplant.

Foto: hl

Hallo, liebe Leser,



Das alte Jahr ist abgehakt. Das war ganz schön turbulent. So viele Feste und Projekte! Ich denke nur an das Stadtteilfest am Fernsehturm, das Bürgerfest auf dem Keplerplatz, die Lampionumzüge, Kinderfeste oder „PiPP – Puppen im PlattenPark“. Könnt Ihr auch auf den Seiten 12 und 13 sehen.

Das alles zeigt: Der Dreesch ist nicht grau, sondern bunt. Nicht nur die Häuser, sondern auch die Menschen. Wir haben neue Nachbarn aus Syrien, Iran, Eritrea, der Ukraine und anderen Krisenländern bekommen. Menschen, die vor Krieg, Terror und Not geflohen sind. In den Welcome-Cafés und anderswo begrüßen wir sie freundlich. Aber es gibt auch viele Menschen, die Ängste haben und Hass schüren. Deshalb müssen wir alle etwas für ein friedliches Miteinander tun. Ich sag' ja immer: „Reden, kennenlernen und sich selbst ein Bild machen, dann klappt das auch mit den Nachbarn!“ Lernen müssen beide Seiten, das haben auch die Vorfälle in der Silvesternacht in Köln deutlich gemacht. Wörter wie Respekt und Toleranz kenne sogar ich. Sie dürfen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern gelebt werden. Ich würde mich freuen, wenn es klappt und wünsche uns allen ein gesundes, friedliches, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Eure MueZi

Blumen blühen im Schnee



Nicht nur Sträucher und Blumenstauden, die beim Abriss der Kita „Knirpsenstadt“ weichen mussten, zogen von der Kantstraße zum „Plattenstern“ um. Auch vier Betonplatten fanden auf der benachbarten Brachfläche einen neuen Platz.

Während der Verein „Die Platte lebt“ ein riesiges

Blumenbild auf die sieben Meter lange Betonfläche an der Hegelstraße zauberte, warten die beiden Platten an der Kantstraße noch auf ihre Gestaltung durch Jugendliche. Wie es mit der Brachfläche im Mueßer Holz weitergeht, wird derzeit diskutiert.



Aus kaputten Gehwegplatten entstand neben dem „Plattenstern“ ein kleines Podest, das Mittelpunkt eines Labyrinths werden soll. Kinder halfen nicht nur beim Aufbau, sondern brachten auch rund 1.500 Frühblüher in

die Erde. Hier die Kita „Waldgeister“ mit Unterstützung von Marina Hornig vom Verein „Die Platte lebt“.

Fotos: hl

Ortsbeirat Mueßer Holz sagt Danke

Als erstes möchten wir uns bei den Bewohnern/innen des Mueßer Holzes dafür bedanken, dass sie sich im vergangenen Jahr aktiv in die Diskussionen zu den verschiedenen Themen eingebracht und uns so bei der Arbeit vor Ort unterstützt haben. Wir sehen ihrer weiteren Mitarbeit diesbezüglich erwartungsvoll entgegen.

In der Regel tagen wir zehn Mal im Jahr, jeweils am dritten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr, allerdings an verschiedenen Orten im Wohngebiet. Die jeweilige Tagesordnung und der Sitzungsort werden im Bürgerinformationssystem der Landeshauptstadt Schwerin (www.bis.schwerin.de) rechtzeitig veröffentlicht sowie auch in der SVZ.

Ich möchte es nicht versäumen, mich auch bei allen Mitgliedern des Ortsbeirates zu bedanken, denn wir haben konstruktiv, vorwiegend sachlich und ergebnisorientiert zusammengearbeitet.

Unser Ortsbeirat hatte die Zusammenarbeit mit den Akteuren im Mueßer Holz intensiv gepflegt. So wollen wir es auch in diesem Jahr halten. Es gibt bereits jetzt eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Petrusgemeinde, der katholischen Kirche St. Andreas, mit dem Internationalen Bund, mit dem Stadtteilmanagement, mit

den Vereinen „Makkabi“ e.V. und „Die Platte lebt“, mit der AWO sowie den Vermietern. Einen großen Dank möchten wir auch unserem Kontaktbereichsbeamten Thomas Böhm aussprechen. Er steht uns immer mit Rat und Tat zur Seite und ist regelmäßig Gast in unseren Sitzungen. Unbedingt erwähnenswert ist die sehr



gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Fachbereichen der Stadtverwaltung.

Auch wenn das Jahr 2016 schon ein paar Tage alt ist, möchten wir allen Bewohnern und Bewohnerinnen unseres Stadtteils alles Gute und vor allem Gesundheit zu wünschen.

Gret-Doris Klemkow,

Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz

Power für oder gegen „Power for Kids“?

Schock im Mueßer Holz. Der aufgedeckte massive Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch den langjährigen Vorsitzenden des Vereins „Power for Kids“, der jetzt vor Gericht steht, erschüttert Mitglieder, Unterstützer und Außenstehende. Der Verein bedauert zutiefst, dass diese Taten niemandem im Umfeld aufgefallen sind und nicht verhindert werden konnten. Das Mitgefühl gilt den missbrauchten Kindern. Doch es ist das Verbrechen einer einzelnen Person und nicht des gesamten Vereins. Deshalb wollen die Mitglieder die Arbeit fortsetzen - im Interesse der Mädchen und Jungen. Einer vom Jugendhilfeausschuss geforderten vorübergehenden Schließung des Treffs zur Aufarbeitung der Geschehnisse wurde zugestimmt. Professionelle Hilfe wird begrüßt. Das pädagogische Konzept wird um einen Abschnitt zum Kinderschutz erweitert.

Doch die Wunden werden nur langsam heilen. Derartige Verbrechen künftig zu verhindern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ehrenamt darf jetzt nicht verteufelt werden, weil es die Gefahr, in der sich die Kinder befanden, nicht erkannt hat und sie nicht schützen konnte. Es gilt, Kinder und Eltern zu stärken, den Mut zu finden, sexuelle Gewalt sofort anzuzeigen, Mitarbeiter zu schulen, das Umfeld und Behörden zu sensibilisieren, jeden Hinweis ernst zu nehmen und ihm nachzugehen.

Jugenddezernent Andreas Ruhl war im Januar mehrfach vor Ort und vermittelte zwischen Verein und Stadt. Für die Gespräche „auf Augenhöhe“ war man dankbar. Doch auch er hat keine Patentlösung. Und so ist die Zukunft des Kinder- und Jugendtreffs weiter ungewiss. Das beunruhigt die Kids. „Wer fragt eigentlich uns?“, beklagen sie sich, als sie von der bevorstehenden Schließung auf Zeit hören. Sie wollen ihren „Power“ behalten, der ihr zweites Zuhause ist. Sie wollen weiter in der „Power-Event-Group“ tanzen und meldeten sich beim Bürgerbeauftragten des Landes M-V zur Sprechstunde an. Dort fanden sie ein offenes Ohr.

Wenn einige dem Verein ein „Aussitzen der Probleme“ bzw. „Aktionismus“ vorwerfen und lautstark bekunden, dass man augenscheinlich mit der Situation überfordert sei, mag man entgegnen: Wer wäre es nicht? Auf solch einen Fall ist kein Verein vorbereitet. Oder? *red*

Verlängerung der Hamburger Allee nach Consrade prüfen

Die CDU-Fraktion in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat die Oberbürgermeisterin beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen und in welcher Streckenführung eine Verbindungsstraße vom südlichen Ende der Hamburger Allee zur Plater Straße bzw. zu deren weiterführenden Straße Am Consrader Berg in Consrade errichtet werden kann.



„Die Ortsbeiräte, durch deren Gebiet die Hamburger Allee führt, fordern seit langem eine Belebung ihrer Stadtteile zum Vorteil der Anwohner wie auch der Gewerbetreibenden. Seit über zehn Jahren erheben die ansässige Wirtschaft und ich als Ortsbeiratsvorsitzender die Forderung der Verlängerung der Hamburger Allee. Auch die Stadtvertretung hat sich u.a. durch einen Beschluss 2012 dafür ausgesprochen, einen Lückenschluss in Richtung Consrade zu planen bzw. in einem

ersten Schritt den Ausbau eines Radweges zu betreiben“, so der CDU-Stadtvertreter Georg-Christian Riedel.

Die Hamburger Allee endet aktuell als Sackgasse am Waldrand bzw. am Parkplatz der Kästner-Sporthalle. Eine Verbindung für Autos zur Nachbargemeinde Consrade würde den Schwerinern kürzere Wege zur Naherholung in Richtung Stör und den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Umland einen direkteren Weg zu den Einkaufseinrichtungen im Mueßer Holz, z.B. zur Kepler-Passage oder zum nahegelegenen Ärztehaus und zu anderen sozialen Einrichtungen bringen. Gleichzeitig wäre eine abrundende Bebauung entlang der Straße möglich. „Unter Betrachtung langfristiger städtebaulicher Entwicklungsmöglichkeiten sowie im Sinne der Verbesserung der Umlandbeziehungen soll deshalb geprüft werden, wie ein solcher Lückenschluss in der regionalen Infrastruktur ermöglicht und durch Fördermittel finanziert werden kann“, erklärte Riedel.

Grundsteinlegung für Eltern-Kind-Zentrum in Sicht

Seit über zwei Jahren steht es auf dem Papier, dass die seit 1984 bestehende Kindertagesstätte „Igelkinder“ der Sozialen Dienste gGmbH Westmecklenburg der AWO erweitert und modernisiert werden soll, denn der Zahn

nen, sondern vor allem auch die Eltern, die dann ihre Kinder noch besser betreut wissen. Mütter und Väter können sich auf ein modernes Zentrum für Kinder und Eltern freuen, das in Mecklenburg-Vorpommern seinesgleichen sucht.

und Stadtumbau Ost zu unterstützen.

Alexandra Hartwig, Leiterin der Einrichtung, vermittelte unserer Redaktion schon einen kleinen Einblick in das neue Zentrum, dessen Grundsteinlegung für den Sommer geplant ist.

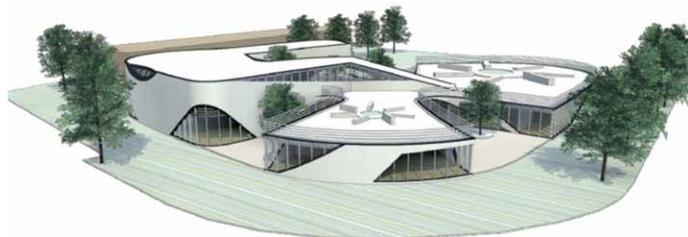
Das Objekt entsteht auf dem Gelände der jetzigen Kindereinrichtung in der Justus-von-Liebig-Straße und bietet genügend Raum für die verschiedensten Angebote und Aktivitäten, zum Beispiel für Spielnachmittage, Sprach- und Kochkurse, Vorträge und Kurzlehrgänge. Vorgesehen ist auch ein therapeutisches Bewegungsbad. Die Küche siedelt um, denn ein Flügel

des Altbaus muss dem Neubau weichen.

Und welche Einschränkungen müssen die Mädchen und Jungen während der Bauarbeiten in Kauf nehmen? Andrea Hartwig winkt ab: „Sie werden in dieser Zeit wie gewohnt betreut und können hautnah erleben, wie das neue Gebäude entsteht.“

All diese Verbesserungen haben zur Folge, dass die Kapazität erhöht werden kann, inklusive einiger Integrativplätze. Es können also mehr Kinder betreut werden – unter besseren Bedingungen. Mit diesem modernen Eltern-Kind-Zentrum wird zugleich das Wohngebiet „Physiker-viertel“ weiter aufgewertet.

WM



So soll das neue Eltern-Kind-Zentrum einmal aussehen.

Bild: AWO

der Zeit nagt an den Wänden und Leitungen.

Jetzt kommt Bewegung in die Planung. Und darüber freuen sich nicht nur die Erzieherin-

Die Stadtvertreter beschlossen im April 2015, die im Eltern-Kind-Zentrum integrierte Kita mit einer Million Euro aus den Programmen „Soziale Stadt“

Landespräventionspreis für SWG-Nachbarschaftstreffs

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow beglückwünschte die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft zur Auszeichnung mit dem Landespräventionspreis.

Die SWG wurde auf der Präventionsmesse für ihre Nach-

barschaftstreffs „Hand in Hand – Nachbarschaftliches Wohnen in der SWG“ ausgezeichnet. „Mit diesem weitblickenden Gemeinschaftsprojekt sorgt die Wohnungsgenossenschaft gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern und

weiteren Unternehmen seit nunmehr 17 Jahren für ein gutes Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Wohngebiet und trägt dabei den unterschiedlichen Ansprüchen Rechnung, die aus dem Alter, dem Geschlecht, der

Nationalität oder Religion resultieren.

Herzlichen Dank an die SWG für dieses beispielhafte Projekt nachbarschaftlichen Wohnens“, sagte die Oberbürgermeisterin.

PM

Weihnachtsstimmung im Quartier

Im Dezember fand im Internationalen Feuerwehrmuseum ein Adventsmarkt des Projektes „LaQs - Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzen“ statt, auf dem sich die Einsatzstellen und Beschäftigten im Süden Schwerins präsentierten.

Dabei ging es bunt und international zu. An verschiedenen Ständen konnten Jung und Alt Adventsschmuck basteln, Kekse dekorieren, Kerzen ziehen, Knüppelkuchen backen, sich über gesunde Ernährung informieren, Feuerwehrautos erkunden oder eine Museumstour erleben. Auch eine Tombola stand auf dem Programm. Das kleine Musikpro-

gramm mit dem Seniorenchor „Lebensfreude“, der Kinder- und Jugendchor „Kinderland“ und einem Solisten vom Makabi e.V. sorgte für weihnachtliche Stimmung.

Den Weihnachtsbaum, der während der Veranstaltung geschmückt wurde, spendete der Tannenhof Meißer. Weitere Partner waren die Suppenküche in der Lomonossowstraße und die Toys Company Schwerin.

Höhepunkt war der Besuch von Väterchen Frost, dem Kinder vieler Nationalitäten ein Ständchen brachten. Etwa 300 Gäste besuchten die gelungene Veranstaltung, die der „Lernen aktiv e.V.“ mit seinen

Partnern auf die Beine gestellt hat.

Finanziert wurde der Advents-

markt über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt.

C. Krüger



Väterchen Frost mit den Vokalensemble „Kinderland“

Foto: BilSE-Institut

Computer für den Kinderschutzbund

Der Lions Club Schwerin hatte kräftig die Spendentrommel gerührt: Anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Clubs am 1. September 2015 wurden für die Schülerhilfe des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Schwerin e.V., Spenden gesammelt für die Anschaffung eines neuen Computers als Lernhilfe für Kinder vor allem aus sozial schwächeren Familien.

Für diesen guten Zweck kamen 1.000 Euro zusammen, die Ende November übergeben

wurden.

Der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Schwerin, wurde bereits im Jahr 1993 vom Kinderarzt Dr. Erben gegründet und ist seitdem insbesondere für benachteiligte Kinder und für Kinder aus einkommensschwachen Familien da.

Seine fast 130 Mitglieder setzen sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft ein. Sie gestalten vielfältige Angebote und unterstützen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und

im Alltag. Diese Unterstützung erfolgt anonym, vertraulich und kostenlos.

Zu den Projekten des Kreisverbands Schwerin gehören beispielsweise der Pädagogische Mittagstisch, das Kinder- und Jugendtelefon bei Sorgen und Problemfällen, oder das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“, das ein gewaltfreies Aufwachsen unterstützen soll.

Seit 2014 gehört der Kreisverband Schwerin zu den „Blauen Elefanten“. Dies ist ein

Qualitätssiegel des DKSB, das bislang nur an 34 von insgesamt mehr als 430 Orts- und Kreisverbänden in ganz Deutschland verliehen wurde. Getreu dem Motto „Schwächen schwächen – Stärken stärken“ soll der mit der Lions-Spende angeschaffte Lerncomputer unter anderem in der kostenlosen Hausaufgabenhilfe für Schüler seinen Einsatz finden.

Lions Club
Schwerin



Die neue Zuckerwattemaschine der Freien ev. Gemeinde kam beim Kepler-Open-Air schon zum Einsatz.

Foto: hl

Spende vielfältig verwendet

Der Verein „Die Platte lebt“ hatte im November Kitas, Schulen, Vereine und Kirchen aufgerufen, sich mit Kinderprojekten um eine Förderung zu bewerben, ermöglicht durch eine Spende vom Schweriner Apothekenrechenzentrum.

Alle Bewerbungen konnten berücksichtigt werden, allerdings wurde die Fördersumme teilweise reduziert. Sie liegt im Schnitt bei 500 Euro pro Projekt.

Gefördert wurden u. a. eine Zuckerwattemaschine und Sportgeräte für die Freie

evangelische Gemeinde, ein Theaterprojekt der Schule am Fernsehturm, Material für die Sommer-Olympiade der Grundschule am Mueßer Berg, Jolkafeste der Vereine „Kontakt“ und „Kuljugin“, Theaterkarten für die Kita „Waldgeister“, ein Keyboard für das Vokalensemble „Kinderland“, T-Shirts für die JumpCrew von NTS, die Petermännchenwoche im „Kinningshus“, Brettspiele für „Makkabi“, Kindermöbel für „Wissen“ e. V. und die Weihnachtstafel in der Petrusgemeinde.

red

Kollekte für Welcome-Café

Im Januar haben einige Kirchengemeinden, die sich zur Evangelischen Allianz in Schwerin zusammengeschlossen haben, eine Gebetswoche veranstaltet. Dabei wurden auch Kollekten für unterschiedliche Zwecke eingesammelt, u. a. zu Gunsten des Welcome-Cafés im „Eiskristall“.

Es soll eine kleine Ermutigung für die Helfer in der Flüchtlingsarbeit sein.

red

Bunte Küche schmackhaft und lehrreich



„Internationale Küche – wir kochen gemeinsam“ heißt ein Kleinprojekt, das vom Land M-V mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Unter der Anleitung von Nicole Benali (LaQs) kochen Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern einmal im Monat im Stadtteiltreff „Eiskristall“ traditionelle Gerichte und vertiefen dabei ihre Deutschkenntnisse.

Ein Scheck für die Flüchtlingshilfe



Alexander Plaumann und Simone Borchardt überreichten im November an den Verein „Die Platte lebt“ 250 Euro für Deutschbücher und andere Lehrmaterialien. Sie sind bestimmt für den Deutschunterricht für Flüchtlinge und Asylbewerber, der in der Hamburger Allee stattfindet. Dankeschön!

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Ich wünsche allen Ehrenamtlern, Gästen, Interessierten und Besuchern unseres Mehrgenerationenhauses ein frohes und gesundes neues Jahr 2016.

Der Monat Dezember 2015 war noch einmal vollgepackt mit Aktivitäten und Highlights.

U. a. wurden drei Basare für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Mueßer Holz durchgeführt, wo kostenlos Sachspenden aus der Bevölkerung abgegeben und verteilt wurden. Ein vierter folgte Ende Januar. Die 3. Nikolausmesse in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Arbeitsagentur Schwerin für den beruflichen Wiedereinstieg von alleinerziehenden Müttern war am 4. Dezember ebenfalls ein voller Erfolg. Weit über 80 Besucherinnen nahmen an dieser Informationsveranstaltung teil. Nur wenige Tage später war das MGH Gastgeber für das 2. Netzwerktreffen BIWAQ.

Nun ist es wieder soweit - die nächste Ehrenamtsmesse unter dem Motto „Sich engagieren - etwas bewegen“ findet am 13. Februar im Gymnasium Fridericianum in Schwerin statt. Auch unser MGH wird mit einem Stand präsent sein und die vielen Projekte und Angebote vorstellen.

Da unser MGH 2016 zehn Jahre alt wird, wollen wir das mit Ihnen gemeinsam gestalten und feiern. Lassen Sie sich also überraschen.

Es gibt nirgendwo Stillstand und wir wünschen uns für unser Mehrgenerationenhaus weiterhin viele zufriedene Gäste.

Für private Feiern und Feierlichkeiten bieten wir Ihnen Räumlichkeiten an. Wir unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

Lutz Schütt,
Koordinator MGH

Mit den Bremer Stadtmusikanten

Im Verein Wissen sind am 18. Dezember besondere Sachen passiert. Mehr als 35 Kinder und auch deren Eltern oder Großeltern konnten im Gemeinderaum der Petrusgemeinde die Bremer Stadtmusikanten treffen.

In einem geförderten Projekt hatten fleißige Frauen und Männer Kostüme genäht, Kulissen gezimert und natürlich den Text eingeübt.

Es war eine sehr freie Adaption des klassischen Märchens der Brüder Grimm. In lustigen Kostümen und unter Anteilnahme der größtenteils auch kostümierten Kinder kämpften Esel, Hahn, Katze und Hund für die schöne Prinzessin gegen die bösen Räuber.

Natürlich gab es ein Happy End und die

Märchenfiguren tanzten gemeinsam mit den Kindern und feierten ihren Sieg über die bösen Räuber.

Zum Schluss kam auch noch Väterchen Frost dazu und verteilte an die Kinder Süßigkeiten und kleine Geschenke.

Der Verein dankt dem LAGuS Mecklenburg-Vorpommern für die Förderung des Projekts.

Wissen e. V.



Die Bremer Stadtmusikanten und ihre Freunde

Foto: Wissen e. V.

Bundesfreiwilligendienst erweitert



Mit Artikel 5 des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes wurde das Bundesfreiwilligendienstgesetz um den § 18 -BFD mit Flüchtlingsbezug- ergänzt (bis zum 31.12.2018 befristet). Danach kann

das Bundesamt eine Vereinbarung aus dem Sonderprogramm abschließen, wenn die Tätigkeitsbeschreibung des Einsatzplatzes einen Bezug zur Unterstützung von Asylberechtigten, Personen mit internationalem Schutz nach der Richtlinie 2011/95/EU oder Asylbewerbern erkennen lässt oder wenn Asylberechtigte, Personen mit internationalem Schutz nach der Richtlinie 2011/95/EU oder Asylbewerber, bei denen

ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist, einen BFD absolvieren (Flüchtlinge).

Die Freiwilligen müssen volljährig sein. Einsatzbereiche können sein z.B. in Flüchtlingseinrichtungen und Unterkünften, bei der unmittelbaren Unterstützung und Hilfe für Flüchtlinge bei ihrer gesellschaftlichen Orientierung und Integration im Alltag (Begleitung zu Behörden und Ärzten, als Übersetzungshelfer u. ä.) sowie im Bildungsbereich, bei Sport- und Kulturveranstaltungen und bei der Koordinierung des Ehrenamtes. Weitere Informationen über Einsatzstellen, Finanzierung und weitere Details erhalten Sie beim Internationalen Bund: Anika Hoff, Sachgebietsleiterin Freiwilligendienste, Telefon +49 385 2082423, Anika.Hoff@internationaler-bund.de IB

Так говорит мой сосед.

Das ist ja eine schöne Bescherung! – Вот это сюрприз! (Речь идёт о неожиданной и неприятной ситуации).

Jetzt bist du über den Berg. – Досл.: Теперь ты уже гору перешёл. – Теперь ты уже критическую фазу пережил.

In einer Zwickmühle sein. – Попасть в переплёт.

Was redest du da für einen Dünnschiss! – Что за чушь ты несёшь!

Noch einen draufsetzen. – Ещё больше подкрепить свою аргументацию.

Bei Licht betrachtet, stellt sich das anders dar. – Досл.: При свете это выглядит иначе. – При проверке результат уже совсем другой.

Bekannt wie ein bunter Hund. – Досл.: Знаком, как пёстрая собака. – Очень знаком. ric/AV

Viel Freude für die Kinder

Für das Projekt „Spielend Deutsch lernen“ für Flüchtlingskinder ohne Kita-Platz im katholischen Gemeindezentrum St. Andreas sollte es im Dezember eine Sachspende geben, und wir Projektbegleiter hatten einen Wunsch: ein großes Schwungtuch (fünf Meter Durchmesser). Erfüllt wurde dieser Wunsch durch Ralf Kuchmetzki vom

„Lernzentrum Schwerin“. Obendrauf gab es noch Zeichenblöcke, Tuschkästen, Pinsel und Wachsmalstifte. Das Schwungtuch wurde bei der Weihnachtsfeier am 18. Dezember gleich ausprobiert. Nicht nur die Flüchtlingskinder hatten viel Spaß, sondern auch die Mädchen und Jungen aus der Kita „Sankt Anna“, die zu Besuch waren und die



Ralf Kuchmetzki nahm sich Zeit für die Kinder Foto: ME

10 Jahre Kuljugin gefeiert

Sein zehnjähriges Bestehen feierte im November „Kuljugin“. Der Verein für kulturelle Jugendarbeit und Integration ist im „bus-stop“ auf dem Großen Dreesch zu Hause und aus der Schweriner Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Begonnen hatte die Vereinsgeschichte mit dem Vokalstudio „Kinderland“, das inzwischen mehrfach die Besetzung gewechselt hat. Hinzu kamen die Gitarrenschele „Harmonie“, der Chor „Lebensfreude“, die Gesangsgruppe „Serenade“ und der Club „Matroschka“. Unter den vielen Gratulanten waren Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, die beiden Landtagsabgeordneten Helmut Holter und Henning Foerster (DIE LINKE) sowie der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Dimitri Avramenko. Mit einem bunten Programm gab der Verein Einblick in seine vielseitige Entwicklung. red



Vereinschef Igor Peters freute sich über die vielen Gäste. Foto: hl



Die Frauenunion mit Silvia Rabethge und Simone Borchardt überbrachte die Spende aus dem Glühweinverkauf. Foto: hl

gemeinsame Feier mit einem kleinen Programm gestalteten. Die Kinder aus unterschiedlichen Ländern verstanden sich beim Spiel ohne viele Worte. Ralf Kuchmetzki informierte bei der Gelegenheit über Möglichkeiten der Nachhilfe und die Antragsstellung zum Bildungspaket. Das „Lernzentrum“ hilft auch gern Schülern

aus Flüchtlingsfamilien. Doch das war nicht die einzige Spende für das Projekt im Mueßer Holz. Im Januar übergab die Schweriner Frauenunion einen Scheck in Höhe von 250 Euro an Projektleiterin Karin Ständer. Das Geld war beim Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt zusammengekommen. ME

Gemeinsames Café Welcome in der Petrusgemeinde

Am 3. Advent wurde es in der Petrusgemeinde eng. Rund 120 Menschen kamen zum gemeinsamen Welcome-Café.

Hugendubel, vom Flüchtlingsrat und vielen anderen Spendern. Danke allen Organisatoren und Helfern. Danke



Zusätzlich mussten Tische und Stühle aufgestellt werden für die vielen Gäste. Foto: hl

Simone Borchardt, Gret-Doris Klemkow und mehrere Helfer der Schweriner Flüchtlingsinitiative hatten Kuchen mitgebracht oder Gebäck gespendet. Der Rotary Club kam mit einem Tannenbaum, Weihnachtsschmuck und Geschenken für die Kinder. Geschenke gab es auch von

auch Martha Avramenko und dem Verein „Wissen“ für die musikalischen Beiträge. Ein Dank auch allen kleinen und großen Sängern für das Lied „Lasset uns singen“ und der Petrusgemeinde für ihre Gastfreundschaft. Ein aufregender Tag - nicht nur für die Kinder. red

Julian Press las in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

Die Schüler der Klassen 5a und 5b der Astrid-Lindgren-Schule hatten am 12. November 2015 ein ganz besonderes Erlebnis, sie durften einen Kinderbuchschreiber live erleben. Der Autor Julian Press las in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf für sie. Gemeinsam begaben sie sich mit Hilfe eines seiner Ratekrimis aus der Reihe „Finde den Täter“ und den dazugehörigen Wimmelbildern auf eine spannende Spurensuche. Alle Schüler hatten sehr viel Spaß beim Lösen der kriminalistischen Rätsel. Jeder wollte zuerst die Antwort finden.

Am Ende der Veranstaltung, die durch das Programm „Soziale Stadt“ gefördert wurde, saß Julian Press inmitten einer

Traube von vielen Kindern und erfüllte Autogrammwünsche. Es begeisterte die Schüler, dass er für sie auch noch

einen Autor getroffen habe. Die Bücher waren aufregend und spannend, die Rätsel toll. Danke für die Förderung

den Autogrammen. Und Joe-
lina Holland, Klasse 5a, sagte:
„In der Bibliothek war es total cool, denn Julian Press hat uns



Autogrammstunde mit Julian Press

Foto: ALS

kleine Bilder zeichnete. Maxi Petra Arnold, Klasse 5a: „Ich fand es aufregend und toll, weil ich zum ersten Mal

durch den Verfügungsfonds.“ Auch John Schwanitz, Klasse 5a, war begeistert von der Lesung, vom Buch und von

aus seinen Büchern vorgelesen und uns viele Rätsel lösen lassen. Ich hatte daran viel Freude.“
Händschke, ALS

Weihnachtsprojekte in der Nils-Holgersson-Schule

In den Tagen vor dem großen Fest gab es in der Nils-Holgersson-Schule jede Menge Aufregung und allen Grund zur Freude. Ein gemeinschaftlicher Ausflug aller Klassen zum Theater sorgte bei den Kindern für glänzende Augen, Staunen und Spaß. Wir sahen das wunderschön aufbereitete Märchen „Schneewittchen“. Für viele Kinder war das die erste Begegnung mit unserem Schweriner Theater.

An den anderen Tagen sorgten Eltern, Kinder und Lehrer für weihnachtliche Stimmung und Abwechslung im Schul-
leben. So hörten, erzählten, lasen und spielten die Kinder verschiedene Märchen. Manche Klassen rätselten, schrieben kleine Weihnachtsbriefe, bastelten oder machten kleine Ausflüge zu Kinder- und

Jugendeinrichtungen oder auch zum Bowling. Natürlich durfte bei vielen Klassen eine Weihnachtsfeier mit Geschenken und gebackenen Plätzchen nicht fehlen. Als Abschluss der Projektstage gab es das traditionelle gemeinsame Weihnachtssingen im Atrium. Begrüßen konnten wir einige Eltern und im Ruhestand befindliche, aber noch aktive Lehrer. Einige Kinder spielten auf Instrumenten oder zeigten ihr Talent beim Vorsingen oder im darstellenden Spiel. So wurden wir alle wunderbar auf die Weihnachtsfeiertage eingestimmt. Auch die Kinder, die das erste Weihnachtsfest in Deutschland miterlebten, erhielten einen interessanten Einblick in unsere gemütliche, traditionsreiche Zeit.

Marion Albrecht

Viele Wünsche erfüllt

Eine vorweihnachtliche Beseherung im Rahmen der DRK-Wunschbaum-Aktion gab es am 9. Dezember im Freizeittreff „bus-stop“ für 219 Mädchen und Jungen.

Die Kinder hatten ihre Wünsche geäußert, und diese wurden dank vieler Spender

erfüllt. Höhepunkt für die kleinen Gäste war natürlich der Auftritt des Weihnachtsmanns, der die Geschenke vom Wunschbaum überbrachte.

Danke an alle fleißigen Helfer und Spender.



Organisatoren, Akteure und Gäste waren glücklich und zufrieden.

Foto: hl

Mit Väterchen Frost durch die Vorweihnachtszeit

Verein „Kuljugin“ sorgte mit seinen Auftritten für Freude und Überraschungen

Stimmungsvoll und mit zahlreichen kulturellen Aktivitäten begleitete der Verein „Kuljugin“ die Schweriner durch die Adventszeit. Das vorweihnachtliche Programm mit vielen Veranstaltungen und Auftritten stellte eine wahre Herkulesaufgabe dar. Zunächst besuchten Väterchen Frost und seine Enkeltochter Schneeflöckchen die internationale Adventsfeste des Vereins „Die Platte lebt“ im Stadteiltreff „Eiskristall“ und des Projekts „LaQs – Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken“ im Feuerwehrmuseum.

Basar und Weihnachtsmarkt

Unterstützung gab es auch für das DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“ bei der Ausrüstung des 2. DRK-Adventsbasars, der für die zahlreichen Besucher weihnachtliche Bastel- und Dekorationsideen sowie selbstgebackene Lebkuchen und Waffeln bereithielt. Musikalisch umrahmt wurde die gelungene Veranstaltung durch die Weihnachtslieder der jungen Gesangsgruppe „Kinderland“.

Den guten Ruf als Kulturverein unterstrichen die Auftritte der Gesangsgruppen „Serenade“, „Lebensfreude“ und „Kinderland“ auf dem Weihnachtsmarkt sowie die engagierte Mitarbeit im Märchen- und Bastelzelt auf dem Schlachtermarkt. Dort gab es jeden Tag ein abwechslungsreiches Programm für die jüngsten Besucher.

Bei kranken Kindern

Eine Herzensangelegenheit war auch in diesem Jahr wieder der Besuch der Helios-Kliniken im Rahmen der Aktion „Schenken Sie kranken Kindern ein fröhliches Weihnachtsfest“. Kurz vor den Feiertagen sorgte das unerwartete Erscheinen von Väterchen



Ein märchenhafter Nachmittag im „Eiskristall“

Foto: hl

Frost und seiner charmanten Enkelin für leuchtende Augen und fröhliche Gesichter auf den Kinderstationen. So wurden die kleinen Patienten, die das Weihnachtsfest nicht zu Hause bei ihren Familien verbringen konnten, für ein paar Stunden von ihrer Krankheit und dem Alltag im Krankenhaus abgelenkt.

In Kitas und im Verein

Zu Gast waren Väterchen Frost & Co. vor dem Fest auch in den Schweriner Kindertagesstätten. Weihnachtsmann, Schneemann, Frau Holle und weitere Märchenfiguren erfreuten sich an den weihnachtlichen Gedichten und Liedern, die vom jungen Publikum ausdrucksstark dargeboten wurden. Als Dankeschön gab es natürlich kleine Naschereien aus dem prall gefüllten Jutesack.

Den krönenden Höhepunkt stellte dann das traditionelle Jolnakaifest im „bus-stop“ dar, bei dem etwa 70 Kinder gemeinsam

mit ihren Eltern, Großeltern und Bekannten das russische Weihnachtsfest stilecht zelebrierten. Neben bezaubernden Tanz- und Gesangsdarbietungen und einer mitreißenden Theatervorführung, die mit viel Beifall honoriert wurde, durfte auch an diesem Tag der Besuch von Väterchen Frost und Schneeflöckchen nicht fehlen.

Schließlich ließen die Mitglieder und Freunde des Vereins nach aufregenden Wochen das alte Jahr am 27. Dezember bei

einem kleinen Brunch Revue passieren. Beim Probieren internationaler Köstlichkeiten und hausgemachter Spezialitäten wurde in entspannter Atmosphäre erzählt, gelacht und neue Energie für das bevorstehende Jahr getankt. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle nochmals an alle Förderer und Partner des Vereins, die das erfolgreiche Gelingen der weihnachtlichen Vorhaben unterstützt haben.

Marco Drews



Väterchen Frost zu Besuch auf der Kinderstation der Helios-Kliniken

Foto: Marco Drews

RÜCKBLICK



Abriss der Kita in der Kantstraße



Sanierung des Berliner Platzes



Gesangsensemble „Serenade“
„Kuljugin“, der seinen 10. Geburtstag



Einweihung der Schwimmhalle am
Dreescher Markt am 29. Januar 2015



Bürgerfest auf dem Keplerplatz im
Mueßer Holz



Internationales
Gorodkipan



Einwohnerforum der Oberbürgermeisterin in der
Astrid-Lindgren-Schule zur Flüchtlingspolitik



Sozialministerin Birgit Hesse besuchte
im November das Projekt „Spielend
Deutsch lernen“



Väterchen Frost bei
Weihnachtsaktionen



25 Jahre Behindertenverband Schwerin
im Juni



Im „Eiskristall“ gründete sich im Au-
gust die Flüchtlingshilfe Schwerin.



Einweihung des Familienparks im
Mueßer Holz am 24. Juli



Frühjahrsputz im März – auch bei der TAG



Die kleinen Forscher der Kita „Wald-
geister“ bauten ein Solarmobil.

2015

... vom Verein
... urstag feierte.



Gemeinschaftsaktion gegen Kinderarmut auf dem Bauspielplatz



Hoch hinaus – beim Stadteifest am Fernsehturm

... le Turniere von NTS im
... k



Lampionumzüge durch das Mueßer Holz und Neu Zippendorf



Treppenlauf auf dem Berliner Platz



... rielen



PiPP – Puppen im PlattenPark, Anfang August im Mueßer Holz



Am „Plattenstern“ im Mueßer Holz wurden vom Verein „Die Platte lebt“ neue Farbtupfer gesetzt.



Der „Runde Tisch Soziales“ besuchte u. a. Suppenküche und Textilbörse in der Lomonossowstraße.



Irish Folk auf dem Keplerplatz im Rahmen der IKW im September



Welcome-Cafés finden seit September nicht nur im „Eiskristall“ statt



Bundesbauministerin Barbara Hendricks übergab Ende August einen Scheck für das Projekt „LaQs“

25 Jahre Internationaler Bund Schwerin wurden am 21. Oktober gefeiert.



Trost gibt es nach Veränderung

„Ich will Euch trösten, wie eine Mutter tröstet!“, so heißt der Jahresspruch der Christen 2016. Ein Prophet des Alten Testaments hat ihn aufgeschrieben. Er spricht dabei zu einem Volk, das den Trost wohl notwendig hat. Israel steht als Land schon früher zwischen den Machtblöcken. Wer Krieg führen wollte, zog durch Israel, zerstörte Städte, tötete Menschen, zündete die Felder an. Hunger war täglicher Begleiter. Witwen und Waisen bettelten. Kein Wunder, dass Menschen da Trost suchten.

Wer biblische Texte liest, muss sie im Zusammenhang lesen. Die Bibel ist kein Steinbruch, aus dem man mal da und mal dort einen Brocken

rausbrechen darf. Der Jahrestext 2016 stellt Fragen an das

nach und ihr verweigert den Menschen am Rand eurer Ge-



Wenn Thomas Ruppenthal (hinten, Mitte) zur „Blockparty“ einlädt, ist der Andrang immer groß. Foto: hl

Volk, das den Trost von Gott haben will. Die Antwort, die der Prophet an das Volk gibt, ist entlarvend: Ihr unterdrückt die Fremden, ihr lauft den Göttern Geld, Sex und Macht

sellschaft den Respekt.

Ein früherer Bundespräsident hat einmal gesagt: „Wer mit dem Finger auf andere zeigt, sollte wissen: drei Finger zeigen auf ihn selber.“ (Probieren

Sie's aus!) Wer also einsieht, dass er/sie oft auch Teil des Problems ist, kann an seinem/ihrer Verhalten etwas ändern. Wer Druck von außen hat (wie wir zurzeit mit den zuziehenden Flüchtlingen) wird aufgefordert, auch unangenehme Fragen an sich zu stellen: Wie gehe ich mit meinen Nachbarn um? Wem gebe ich den ihm/ihr zustehenden Respekt und wem verweigere ich ihn? Wem verweigere ich die Hilfe? Aber auch: Wo haben wir es uns als Deutsche und Europäer gemütlich eingerichtet und schauen weg, wenn unsere Waffen Tod, Leid, Hunger und damit auch die Flüchtlingsströme mit verantworten? Trost gibt es nach einer Verhaltensänderung!

Thomas Ruppenthal,
Petrusgemeinde

Personelle Veränderungen in der Petrusgemeinde

Pastor Markert hat sich Ende Januar aus der Petrusgemeinde verabschiedet. Ein neuer Pastor wird seine Arbeit in Schwerin weiterführen. (Ein-

zelheiten waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.)

Neu in der Petrusgemeinde ist auch Michael Richter, der ge-

rade seine Arbeit als Gemeindepädagoge aufgenommen hat.

Thomas Ruppenthal, der bisherige Pädagoge, wird in Zu-

kunft mehr Zeit für die Tafelarbeit der Petrusgemeinde und die Arbeit mit Einheimischen und Flüchtlingen in der Gagarinstraße haben.



Von der Kirche zum See

Am 19. Januar feierte die Russisch-Orthodoxe Kirche die Theopanie, die Taufe Christi. Die Feierlichkeiten begannen mit der Liturgie in der Holzkirche an der Hamburger Allee. Anschließend zogen rund 100 Mitglieder der Kirchengemeinde zum Zippendorfer Strand, um die Große Wasserweihe zu zelebrieren. Nach der Segnung des Wassers durch Priester Dionisij Idavain stiegen zahlreiche Gläubige in den Schweriner See, der an diesem Tag vier Grad kalt war.

Fotos: wb



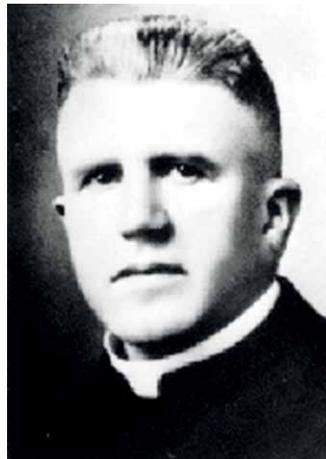
Wer war Bernhard Schwentner?

Кто был Бернхард Швентнер?

Die markanten Punkte an der Straße kennen viele: die Schwimmhalle Großer Dreesch, den DRK-Jugend- und Freizeittreff „bus stop“ u. a. mit dem Verein Kuljugin und das entstehende SWG-Verwaltungsgebäude. Beim Namensgeber für die Straße sieht es schon anders aus. Wer war Dr. Dr. Bernhard Heinrich Maria Schwentner? Im Märtyrerkalender der katholischen Kirche steht sein Name für den 30. Oktober, dem Tag, an dem der Theologe 1944 von den Nazis hingerichtet wurde. Schwentner stammte aus Schwerin. Hier wurde er am 28. September 1891 geboren und besuchte die katholische Volksschule. Das Abitur legte er am Gymnasium Fridericianum ab. Es folgten das Studium in Münster in Westfalen, die Priesterweihe am 7. März 1914 am Osnabrücker Dom und die Vikarstelle an der St.-Marienkirche in Hamburg-St. Georg. Im 1. Weltkrieg war er Militärseelsorger an der Front. Nach dem Krieg amtierte er als Vikar am „Kleinen Michel“ in Hamburg (St. Ansgar) und promovierte an der Uni-

teten Einwohner der Stadt. Als Dechant (Vorsteher einer Gruppe von Priestern) war er bald verantwortlich über die Pfarrgrenzen hinaus für ganz Mecklenburg und Vorsitzender der Priesterkonferenz. Den Nazis missfiel Schwentner. Sein Kaplan Heinrich Kottmann hielt die Zeit in seinem Tagebuch fest: Ein Werkprüfer und Monteur der Luftwaffenerprobungsstelle und Sturmführer im SS-Fliegerkorps Rechlin suchte am 11. August 1943 Schwentner „wegen Austritts aus der Kirche“ auf. Die Gestapo-Akten (Geheime Staatspolizei) hingegen vermerken: Der Denunziant „fühlte sich verpflichtet, den Pfarrer wegen seiner unglaublich gehässigen politischen Bemerkungen als Volksschädling“ anzuzeigen. Die Verhandlung im Gericht Berlin-Moabit führte ein Richter, der zuvor schon vier Theologen zum Tode verurteilt hatte. Entlastungszeugen wurden nicht zugelassen. Am Tag seiner Exekution schrieb Schwentner in sein Brevier: „Ich sterbe ruhig und gefasst. Gruß in Christus.“

Известные места знают на этой улице многие: плавательный бассейн Großer Dreesch, место встречи молодёжной организации Немецкого Красного Креста



Bernhard Schwentner

Foto: Wikipedia

и центр проведения досуга „bus stop“ с объединением Kuljugin и строящееся административное здание SWG. Но далеко не всем известен тот, чьё имя носит эта улица. Кто же был доктор Бернхард Генрих Мария Швентнер? В календарь мучеников католической церкви его имя занесено 30 октября 1944 года. В этот день теолог был казнён нацистами.

Швентнер был родом из Шверина. Здесь он родился 28 сентября 1891 года и учился в католической начальной школе. Он окончил гимназию Fridericianum. Затем последовала учёба в Мюнстере, в Вестфалии, посвящение в сан священника 7 марта 1914 года в оснабрюкском соборе и место викария в церкви Св. Марии в Гамбурге – Св. Георга. В первую мировую войну он нёс на фронте военно-церковную службу. После войны он исполнял обязанности викария в « маленьком Мишеле» в Гамбурге и получил учёную степень док-

тора наук в университете Мюнстера, а в 1920 году – в папском университете Григориана в Риме. Семь лет прошли во Фридрихштадте под Хузумом. 30 марта 1927 года епископ Оснабрюка назначил Швентнера пастором в Нойштрелиц. Здесь он оставался 17 лет и своей прямолинейностью заслужил глубокое уважение жителей города. Как руководитель группы священников, он вскоре стал ответственным за весь Мекленбург и председателем конференции священников.

Нацисты не взлюбили Швентнера. Его каплан Генрих Котман записал в своём дневнике: Заводской испытатель и монтер авиационного испытательного участка и штурмфюрер СС Рехлин наведаясь к Швентнеру 11 августа 1943 года из-за его (Швентнера) «отхода от церкви». А в актах гестапо отмечалось, что доносчик « чувствовал себя обязанным » донести на священника « из-за его крайне ненавистнических политических замечаний, характерных лишь для врага народа ». Заседание суда Берлин – Моабит вёл судья, который уже до этого приговорил к смерти четверых теологов. Свидетелей защиты на заседание не пустили. В день своей казни Швентнер записал в своём молитвеннике: « Я умираю спокойно и сохраняю самообладание. Благодарю, Господи. »

Сначала урна была захоронена в Бранденбурге, а 26 ноября 1949 года она была перенесена в Нойштрелиц, где и нашла своё место в кирпичном алтаре возле церкви. В доме священника общины святого Ансгара в Гамбурге имеется комната Швентнера, а в Гамбурге – Вильгельмсбург кольцевая улица носит его имя.

Перевёл А.Вайс



Die Schwimmhalle befindet sich in der Bernhard-Schwentner-Straße.

Foto: hl

versität Münster sowie 1920 an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Es folgten sieben Jahre in Friedrichstadt bei Husum. Zum 30. März 1927 ernannte ihn der zuständige Bischof von Osnabrück zum Pfarrer von Neustrelitz. Hier blieb er 17 Jahre und wurde wegen seiner Geradlinigkeit bald einer der geach-

Die Urne wurde zunächst in Brandenburg beigesetzt und am 26. November 1949 nach Neustrelitz überführt, wo sie in einem Backstein-Altar neben der Kirche ihren Platz fand. Im Pfarrhaus der Gemeinde St. Ansgar in Hamburg gibt es einen Schwentner-Raum, in Hamburg-Wilhelmsburg einen Schwentner-Ring. ric

Parkour ist Bewegungsfluss und Körperkontrolle

Neueinsteiger beim Schnuppertraining willkommen

Wem Joggen oder Radfahren zu langweilig ist, der könnte es mal mit der jungen, aber schon sehr populären Trendsportart Parkour probieren, die aus Frankreich stammt. Ziel ist es, mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient und leichtfüßig von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der natürliche Raum mit seinen vielfältigen Barrieren wird dabei als Herausforderung und Spielwiese erkannt, auf welcher der Traceur seine konditionellen und athletischen Fähigkeiten einsetzen und verbessern kann. Bewegungsfluss und Körperkontrolle stehen im Vordergrund. Der Parkour-Sportler ignoriert die durch natürliche Gegebenheiten und moderne Archi-

tektur vorgegebenen Grenzen und findet in einer kreativen Neuinterpretation von Umgebung und Raum seinen eigenen akrobatischen Weg über die Hindernisse. Entwickelt in den späten 1980er Jahren, fanden Parkour und seine Elemente über Werbeclips und Musikvideos schnell Eingang in die moderne Jugendkultur. Die atemberaubende Ästhetik und Eleganz dieser Sportart vermittelte nicht zuletzt auch eine tempogeladene Verfolgungsjagd in dem James Bond-Streifen „Casino Royale“. Der Schweriner Verein NTS möchte seine bestehende Parkour-Sportgruppe im neuen Jahr gern weiter verstärken und allen interessierten Kids und Jugendlichen die Mög-

lichkeiten bieten, sich selbst einmal in dieser Sportart zu versuchen. Das Training findet zurzeit noch jeden Freitag von

Ab dem Frühjahr wird es neue Trainingszeiten am späten Nachmittag geben. Übungsleiter und Ansprech-



Der Schweriner Sportverein NTS möchte Kinder für die Sportart Parkour begeistern.

Foto: Internet

20 bis 22 Uhr in der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule (Lise-Meitner-Straße) statt.

partner ist Lukas Zierow (Tel.: 0174-1918 284).

Marco Drews

Auf Punktejagd bei Makkabi

Wer „Basketball“ hört, dem fällt wahrscheinlich Dirk Nowitzki ein. Man denkt an lange Kerle, an ein schnelles und kompliziertes Spiel. Immerhin muss der Ball in einen Korb, der in einer Höhe von 305 Zentimetern angebracht ist, eingeworfen werden. Die Anzahl der Punkte ergibt sich aus der Wurfposition. Basketball ist kein reiner Männersport. Frauen und Mädchen haben dieses Spiel längst für sich entdeckt. Das beweisen auch die jungen Mädchen, die in der Basketball-Mannschaft von TuS Makkabi trainieren.

Zweimal in der Woche treffen sie sich mit ihren Teamkameraden in der Sporthalle in der Ziolkowskistraße 18 a - immer mittwochs und freitags in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr. Übungsleiter Mikhail Podruks gibt sein Bestes, um der bunt gewürfelten Gemeinschaft, männlich und weiblich, Groß und Klein, die Freude an

diesem Mannschaftssport zu erhalten. Es ist schade, dass es keine Spiele gegen andere Mannschaften gibt. Der Grund dafür sind die fehlenden Gegner. Motiviert sind die Sportler und Sportlerinnen trotzdem. Sie gehen davon aus, dass das Spiel in der Gemeinschaft die Kameradschaft festigt, den Geist schärft und Langeweile verhindert.

Apropos Langeweile. Wer die hat, sollte die vielen Möglichkeiten, nicht nur die sportlichen, nutzen, die von den Vereinen auf dem Dreesch angeboten werden. *wb*



Training in der Sporthalle Ziolkowskistraße

Foto: wb

LESERBRIEF

Schlaflose Nächte? Überforderung? Übersättigung?

Das neue Jahr hat gerade begonnen. Mein neuer Vorsatz für mein 1. Rentnerjahr:

- Wie kann ich schon am Vorabend besser zur Ruhe kommen?
- Wann habe ich die Stecker aus allen Medien gezogen?
- Wo habe ich die letzten netten Worte gehört?
- Wann unterlasse ich die feste Nahrung zur Nachtruhe (Nachschis mitgezählt!)?
- Wie atme ich einen besonders anstrengenden Tag wieder aus?
- Wer darf mich zuletzt am Telefon stören?
- Welche Taschen für morgen wegstellen?
- Welches offene Fenster macht es mir im Winter nicht zu kalt?
- Welchen Schmöcker sollte ich vielleicht nicht am Abend zu Ende lesen wollen?
- Was ist denn nun aus HEUTE erfolgt? Kann ich morgen so weitermachen? Soll ich eine Korrektur vornehmen?

Ich bin der festen Überzeugung, diese Fragen und Maßnahmen, ohne Druck und ohne Besserwisserei angewendet, schützen mich vor Schuldgefühlen einerseits und dem Suchen nach Sündenböcken andererseits.

„MORGEN IST EIN NEUER TAG -
BEGINNE IHN WEISE“,

sagt R. W. Emerson. Dem kann ich mich nur anschließen.

Sabine Mielke

Eine ganz besondere Familie

Peter Gander aus dem Mueßer Holz erinnert sich in einem „Turmblick“-Gespräch

„Die Welt in einer Nussschale“ – man fühlt sich veranlasst, dieses Fazit zu ziehen, wenn man den Erinnerungen von Peter Gander folgt. Und seines Erzählens ist kein Ende. Der lebhaft Berichtende vom Jahrgang 1960 ist kein Unbekannter im Mueßer Holz und weit darüber hinaus. Gebürtig aus einem kleinen Ort im schweizerischen Kanton Aargau, kam er mit seiner Familie 2011 nach Schwerin. Doch davor lagen turbulente Jahre und Begegnungen in Deutschland, England, in den USA, in Sibirien – und jetzt in der mecklenburgischen Hauptstadt. Ob dies ein Endpunkt sein wird, weiß der umtriebige Gander nicht. „Wenn die Kinder aus dem Haus sind, könnte es Jakutien sein.“

Nach Schulbesuch, Lehre als Papiermacher und anschließend Arbeit in jenem Industriezweig wandte sich der heute fast 56-Jährige fünf Jahre der aufblühenden Computerbranche zu. 1985 kam er nach Deutschland und lernte hier seine Frau Gabriele aus

der Nordheide südlich von Hamburg kennen. Beide hatten sich während des Theologiestudiums (Abschluss 1988) gefunden. 1990 heirateten sie. „Den inzwischen erfolgten Mauerfall 1989 in Deutschland habe ich in Südengland als Pastor in einem Dorf nur am Rande mitbekommen“, denkt er zurück.

Es schlossen sich ab 1991 zwei Jahre in den USA an, wo das junge Paar ein linguistisches (Sprachwissenschaft) Studium absolvierte. Dies, um danach als Gesandte einer weltweiten Organisation für Verbreitung der guten Nachricht von Jesus Christus „Steinzeitmenschen auf dem Weg in die Gegenwart“ behilflich zu sein. In dieser Zeit wurde Tochter Katja geboren; sie studiert heute Wirtschaftswissenschaften mit Hauptfremdsprache Spanisch. Wie die drei Nachgeborenen Peter,

Julia und Andreas spricht sie fließend Russisch, denn seit 1994 lebte die Familie 17 Jahre – mit Unterbrechungen – in



Sibirien, davon acht bei Ulan-Ude nahe der mongolischen Grenze. „Die Jugend meiner Kinder ist gesellschaftlich-kulturell russisch geprägt, was sich bis heute beispielsweise in der Vorliebe beim Essen widerspiegelt; erwachsen werden sollen sie aber in Deutschland. Tochter Katja hat sogar drei Pässe: einen amerikanischen

durch ihre Geburt, einen deutschen wegen der Mutter und einen schweizerischen wegen des Vaters“, schmunzelt Peter Gander. So kam die Familie 2011 nach Deutschland und bewusst nach Schwerin, „weil sich hier für mich ein weites Feld des Wirkens ergab“, kommentiert der Theologe. „Als persönliches Vorbild möchte ich täglich christlichen Glauben vorleben“, sagt er. Man kennt ihn in der Petrusgemeinde, bei der Kindertafel, der Freien Evangelischen Gemeinde, vom Gebetstreffen im „Eiskristall“ und und und... Sohn Peter ist inzwischen nach Süddeutschland gegangen, Tochter Julia absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Diakonie und Andreas besucht das Goethe-Gymnasium in Schwerin. „Religion darf kein Zwang sein“, schließt Peter Gander seine Erinnerungen, „Toleranz ist vonnöten. Mir selbst hilft der Glaube an Jesus und in seinem Sinne lebe ich. Wir alle sind als Sünder geboren, dürfen aber auf Vergabung hoffen.“ *ric*

Marco Drews - am „Tag des Ehrenamts“ gewürdigt

Mit einer Feierstunde haben Stadtpräsident Stephan Nolte und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow am 10. Dezember 47 Schweriner für ihr herausragendes bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt geehrt. Unter ihnen aus unseren Stadtteilen Heike Sobanski, Erika Dittner, Armin Blumtritt, Eduard Bütow und Marco Drews. Erstmals erhielten die Geehrten mit der Ehrenurkunde die Ehrenamtskarte, die u. a. Vergünstigungen für kulturelle Veranstaltungen und Parken enthält.

Ein altes Sprichwort besagt zwar, dass es nicht gut ist, auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen, doch Marco Drews beweist das Gegenteil. Der 40-Jährige engagiert sich seit über drei Jahren in den Vereinen NTS Schwerin und „Kuljugin“ e.V. sowie im DRK-Stadtteilzentrum „bus-stop“. Für Marco Drews ist das kein Problem, da alle drei Partner sind und eng zusammen arbeiten.

So ist er ständig auf der Suche nach Fördermöglichkeiten, um die vielen Ideen in der Pra-



Marco Drews in Aktion

Foto: Kuljugin

xis umzusetzen. Doch nichts geschieht im Alleingang. Es ist ihm wichtig, Kinder und

Jugendliche in die Vereinsarbeit einzubeziehen und ihre Wünsche bzw. Vorstellungen zu berücksichtigen. So haben schon viele Theater- und Musikprojekte, Gorodki-Turniere, Ferienaktionen, Schulsanitätswettkämpfe oder Tanztees mit Senioren von seinem Engagement profitiert.

Marco Drews ist immer da, wo Hilfe benötigt wird. Sein Geschick, andere für seine Ideen zu begeistern, ist wirklich ansteckend, und seine Interessen sind vielseitig. Deshalb versucht er ständig, sich mit Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Begegnungen mit Migrantenorganisationen auf dem Laufenden zu halten. Vereinsmitglieder, Freunde und ehrenamtliche Helfer freuten sich über die öffentliche Würdigung für Marco Drews.

Kuljugin

Nachdenkliches aus dem „Eiskristall“

Beobachtungen und Erlebnisse im „Welcome-Café“ des Stadtteiltreffs

Februar 2015. Vor zwölf Monaten hätte kaum jemand voraussagen können, wie sich das Jahr seinem Ende zuneigen würde. Auch nach Schwerin kamen Menschen in tiefer Not, geflüchtet oder vertrieben aus ihrer Heimat fernab unserer Region, traumatisiert durch Krieg und Verbrechen. Hilfe den Ankommenden zu bieten versteht sich da von selbst. In der Landeshauptstadt öffnete an einem Montag im September das erste Welcome-Café, und zwar im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz: Willkommen. Jeden Montag von 15 bis 18 Uhr. Inzwischen laden weitere Cafés dieser Art ein, verstreut über das Stadtgebiet und die Wochentage.

Ich erinnere mich: Unsicher, fast schüchtern standen am „Eiskristall“ die ersten Besucher vor dem Eingang: meist junge Männer, auch einige ältere, ein paar Frauen. „Guten Tag – Salam“. Es kamen jedes Mal mehr – manchmal bis zu 50 Personen. Das Wichtigste: Sprechen, Kennenlernen, Ein-

dringen in eine neue, andere Welt der Lebensweise, der Kultur, der Befindlichkeiten. Mühsam die ersten Schritte, aber es waren Helfer da: Schweriner, die ehrenamtlich die ersten Schritte der Ankommenden erleichtern wollen



– bei Behördengängen, beim Einkaufen, vor allem beim Deutschlernen.

Natürlich tun sich Kontraste auf: Patriarchale Strukturen treffen auf freizügige, offene Lebensweise. Unterschiedliche Bräuche, Gepflogenheiten und Traditionen sind zu respektieren, andererseits

müssen unsere hier geltenden Regeln und Gesetze eingehalten werden. Ihren Beitrag dazu wollen die Welcome-Cafés leisten. Das archaische Welt- und Familienbild erweist sich natürlich als eines der größten Integrationsprobleme, und sei-

ne Lösung bleibt meist unauffällig. Doch es wird – zumindest im „Eiskristall“ – normal, wenn die ein Kopftuch tragende Muslima aus Haleb (Aleppo) in Syrien neben der stolz ihre offenen langen Haare zeigenden jungen Ukrainerin aus dem Donbass sitzt – beide bemühen sich angestrengt

um das Deutsch, „wie man es auf der Straße spricht“. Die Lütte aus der dritten Klasse übt sich als Dolmetscherin für ihre Eltern, die noch oft ratlos gucken und zuhören. Der Junge aus der achten Klasse der Astrid-Lindgren-Schule ist da schon besser im Übersetzen.

Ein Mann berichtet von seiner abenteuerlichen Flucht über den Libanon, Ägypten, das Mittelmeer, Griechenland nach Mitteleuropa und endlich nach Deutschland; seine Frau mit den beiden Kindern floh über Bahrain nach Indien und wartet dort auf ein Visum nach Deutschland – Familienzusammenführung. Eine Muslima meint: „Ja, in der Öffentlichkeit hat mein Mann das Sagen, aber zu Hause muss er sich nach mir richten!“

Viele Schicksale tun sich auf. Friedliche, pluralistische Demokratie – darauf können und wollen wir stolz sein. Welcome, Willkommen ist deshalb angezeigt. Integration gelingt innerhalb von Respekt und Toleranz – auf beiden Seiten! *Dieter W. Angrick*

Eine vielbeschäftigte Beraterin – nicht nur in der Apotheke



Helga Braun, die Leiterin der Regenbogen-Apotheke, ist eine vielbeschäftigte Apothekerin. Wenn sie nicht in ihrer Apotheke ihre Kunden berät, ist sie ehrenamtlich tätig. So zum Beispiel in der Ortsgruppe 115 der Volkssolidarität, wo sie seit mehreren Jahren über vorbeugenden Gesundheitsschutz spricht. Es ist ihre aufgeschlossene, offene und überzeugende Art, Wissen über das Krankheitsbild und die sich daraus ergebenden Verhaltensregeln zu vermitteln und auf aktuelle Fragen der Gesundheitsvorbeugung einzugehen.

Vor neunzehn Jahren hat die in Greifswald studierte Pharmazeutin in der Keplerpassage die Regenbogen-Apotheke eröffnet. Mit dem Zeichen des Regenbogens will sie mit ihrem Team eine Brücke für die Gesundheit des Einzelnen bauen.

In diesem Sinne ist sie auch außerhalb der Apotheke als gute Beraterin gefragt, zum Beispiel wenn es um den sicheren Umgang mit Arzneimitteln geht. Viermal jährlich ist sie Gast in den Nachbarschaftstreffs der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft, unter anderem in der Lise-Meitner-Straße, der Wuppertaler Straße und in der Friedrich-Engels-Straße. Aber auch in der Volkshochschule hält sie Vorträge zu den verschiedensten Gesundheitsbildern. „Es bereitet mir viel Freude, auf diese Weise mein erworbenes Fachwissen weiter zu vermitteln“, so die Apothekerin. *WM*

Helga Braun „verpasste“ jüngst in der Ortsgruppe der Volkssolidarität 115 den Anwesenden eine „Vitaminspritze“. Foto: WM

Das meint der Duden:

Für manchen von uns legt der richtige Gebrauch von Genitiv und anderen grammatischen Fällen manchen Fallstrick aus. Hier ein Beispiel: „Er sagt einer Debatte ab“ – er geht einer Aussprache aus dem Weg. Aber: „Eine Debatte absagen“ – die Veranstaltung fällt aus, wird abgesagt. – Den Genitiv verlangt die Formulierung: „Der Opfer gedenken“ (falsch: „Den Opfern gedenken“). Ebenso verhält es sich mit der Präposition „wegen“, die stets den zweiten grammatischen Fall verlangt: „wegen der Menschen“, „wegen des schönen Tages“, „wegen des guten Essens“. Der Dativ „wegen dem“ tut irgendwie weh. Aufs Glatteis führen auch andere Präpositionen; richtig heißt es auf jeden Fall: „infolge des Wetters“, aber: „gegenüber dem Haus“ und „entlang

dem Ufer“. Auch „wider“ (=gegen) hat seine Tücken: So schreibt man es richtig: „wider besseres Wissen“, „wider den Geist“, „wider andere Meinung“ und „wider die Absprache“. Substantiviert ist die Präposition beim Begriff das „Für und Wider“.

Die Handy-Sprache hat es leider mit sich gebracht, dass zunehmend auf das Genitivs samt dazugehörigem Artikel verzichtet wird: OB Schwerin, Leiter Kultur, Präsident IHK. Ein „s“ zuviel hingegen findet sich bei „Einkommen(s)steuer“.

Zum Schluss noch ein paar Anglizismen, die eingedeutscht auch nicht schlechter klingen dürften: Counter (Schalter), Service Point (Information), Flyer (Handzettel), Highlights (Höhepunkte) und Audiobook (Hörbuch).

Spoehn – aewer keen Dünnschiet!

„Vadder, hest mal ’n Striekholt?“, seggt de Soehn.

„Rietsticken“, seggt de Vadder,

„Striekholt is hochdütsch.“

„Swäwelsticken“, seggt Opa,

„Rietsticken is hochdütsch.“

„Swawelsticken“, seggt Uropa,

„Swäwelsticken ist hochdütsch.“

Mien plattdütsch Sprak

Mien plattdütsch Sprak, de хүrt tau’t Lann as Holt un Heid un Waderkant.

Mien plattdütsch Sprak is ahn grot Wüür un seggt doch, wat de Klock hett lürrt.

Mien plattdütsch Sprak is Deil von mi – von Anfang an wier sei dorbi.

Mien plattdütsch Sprak is mien Tauhus, fägt oewer weg ein Stormgebrus.

Mien plattdütsch Sprak – diss Tungenslag, de warmt mien Hart siet Jahr un Dag.

Karl-August Puls

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Den’n is dat woll tau Kopp schäten!

Er ist beleidigt (in den Kopf geschossen).

Hei is ’n Frätsack un ’n Supkierl dortau.

Ein starker Esser und Trinker.

Leiwer Gott, lat’t Abend warrn; Morgen ward’t von sülben, womaegelich noch bi Dag!

Lieber Gott, lass es Abend werden; Morgen wird es schon von selbst, womöglich sogar noch bei Tage.

Wi warrn de Sak schon befummeln.

Wenn wir den Anfang geschafft haben, dann bewältigen wir auch noch den Rest (der Sache).

He will sick ’n bäten lang maken.

Er will sich hinlegen und ausruhen.

Holl dien Mul un dau dien Wark – stäk di nich in jeden Quark.

Sei nicht neugierig und mische dich nicht in fremde Angelegenheiten (Man soll den Mund halten und seine Arbeit machen.).

Ick bün ganz ut’e Pust.

Ich bin ganz erschöpft, außer Atem.

Mit den’n bün ick farig; mit den’n heff ick afräkent.

Mit dem möchte ich nichts mehr zu tun haben.

Poor Würd: Laubenzieper (Kleingärtner), Achterpurt (Hintern, Darmausgang, „hintere Pforte“), Dunnerbalken (Abort, „Donnerbalken“), barst (barfuß), Feudel (Scheuertuch), Breiwendräger (Briefträger).

Jöching

Lese-Tipp:



Dies ist das Debüt der Schriftstellerin Rachel Weaver, bei dessen Lektüre man den Leuchtturm sieht, das Meer rauschen hört und den Seetang riecht...

Die Autorin hat offenbar in dem von ihr besuchten Kurs über kreatives Schreiben eine Menge gelernt: Zunächst lässt sie ihre Leser geschickt rätseln, was die abwehrende, aber nicht unsympathische Anna für ein Problem mit sich herumschleppt. Dann tritt Kyle auf, und der romantische Teil scheint zu beginnen. Aber auch Kyle ist ein Einzelgänger, der ganz offensichtlich ebenso ein Geheimnis in sich trägt. Die Einsamkeit der Leuchtturminsel, auf der sich beide Seelendramen ineinander verknoten, liefert die fällige Zuspitzung des unausgesprochenen Konflikts. Zusätzlich geschehen dramatische Ereignisse, die Anna und Kyle zu trennen scheinen, bevor es dann schließlich zu einem aufklärenden Ende kommt. Eine nahezu perfekte Konstruktion eines Romans.

„Ich fühlte mich auf dem Eis, wo es den richtigen und den falschen Tritt gab, den sicheren und den gefährlichen Weg, das Eis und den Himmel und sonst nichts, einfach mehr zu Hause.“

So atmosphärisch geht es zu in diesem Buch zu, aber auch die spannenden Passagen kommen nicht zu kurz. Vergebung ist hierbei ein zentrales Thema, das sich nach und nach herauskristallisiert. Sehr anschaulich, mit viel Gefühl fürs Detail, liest sich dieses Buch teilweise wie ein Krimi und man vergisst bei manchen Szenen schon manchmal das Atmen.

*Martina Kuß,
Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf*

Parkzonen, Verwaltungsgebühren, Wahltag

Was ist neu 2016?

Auch in diesem Jahr sind wieder neue Verordnungen, Gesetze und Bestimmungen in Kraft getreten. Wir haben einige Änderungen, die speziell die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Schwerin betreffen, zusammengestellt.

Bewirtschaftung der Parkzonen verlängert sich

Die Bewirtschaftung der Parkzonen verlängert sich von Montag bis Samstag um zwei Stunden auf 20 Uhr. Verlängert ist die Bewirtschaftungszeit bereits in der Zone F (Feldstadt). Im Januar wurde die Zone O (Werdervorstadt) umgestellt. Für alle weiteren Parkzonen soll die verlängerte Bewirtschaftungszeit bis September dieses Jahres umgesetzt werden. Die Nutzung eines Tagestickets und das kostenlose Kurzzeitparken („Brötchentaste“) in ausgewählten Bereichen des Stadtgebietes bleiben unverändert. In der Zone F wurde die Einzelbeschilderung bereits

in eine Zonenbeschilderung geändert, so dass viele Einzelschilder entfernt werden konnten. Verkehrsteilnehmer achten bitte auf die neue Beschilderung vor Ort.

Abfallentsorgung

Das Jahr 2015 hatte 53 Kalenderwochen. Deshalb waren jene Bürgerinnen und Bürger, die in der ungeraden Woche den Abfuhrtermin für Restmüll hatten, in der ersten Kalenderwoche nicht gleich wieder dran. Ihr Abfuhrtermin wechselte in die geraden Wochen. Diese Regelung gilt für Altpapier, Bioabfall und Leichtverpackungen gleichermaßen.

Änderung der Verwaltungsgebührensatzung

Bislang hat die Verwaltung anfallende Gebühren erst nach Beendigung der Verwaltungstätigkeit geltend gemacht. Wie schon in allen anderen Landkreisen und auf Landesebene kann die Verwaltungsgebühr ab Januar 2016 bereits mit An-

tragstellung erhoben werden.

Wahltag: 4. September 2016

Am 4. September wird der 7. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern gewählt. Das ist auch der Tag für die Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Schwerin. Als Termin für eine mögliche Stichwahl wurde der 18. September 2016 festgelegt.

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle

Die Schuldnerberatungsstelle Lichtblick des Diakoniewerkes Neues Ufer gGmbH beendete ihre Tätigkeit. Seit Januar 2016 werden Bürgerinnen und Bürger vom Team der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Volkssolidarität in den Räumen in der Gutenbergstraße 1 beraten.

Elternbeiträge und städtische Zuschüsse für Kita gGmbH steigen

Nach den abgeschlossenen Entgeltverhandlungen zwischen der Kita gGmbH und

der Landeshauptstadt Schwerin über die Erhöhung der Platzkosten für die Nutzung von Kindertageseinrichtungen erhöht sich der städtische Zuschuss im Jahr 2016. Durch die höheren Personalkosten für Erzieherinnen und Erzieher steigen auch die städtischen Zuschüsse im Jahr 2016 um mehr als 1 Mio €, eingerechnet sind die Mehrkosten für die Übernahme der Elternbeiträge, wenn diese aufgrund ihres Einkommens keine Elternbeiträge zahlen können. Gleichzeitig steigen die Elternbeiträge in der Krippe für einen Ganztagsplatz um durchschnittlich 48 € und für einen Teilzeitplatz um durchschnittlich 29 €. Im Kindergarten steigen die Kosten für einen Ganztagsplatz um durchschnittlich 29 € und für einen Teilzeitplatz um durchschnittlich 19 €; im Hort für einen Ganztagsplatz um durchschnittlich 13,50 € und für einen Teilzeitplatz um durchschnittlich 9 €.

PM/HP

Что нового ожидает нас в 2016 году?

Увеличивается по времени пользование парковочной зоной.

Пользование парковочной зоной увеличивается с понедельника до субботы на 2 часа, до 20 часов. Это постановление уже вступило в силу в зоне F (Feldstadt). В январе это коснулось зоны O (Werdervorstadt). Все другие парковки перейдут на новый режим работы до сентября этого года. В зоне F отдельные дорожные знаки изменены на зональные и поэтому многие из них были сняты. Водителям уже по месту нужно обратить внимание на новые дорожные знаки.

Сбор и утилизация отходов.

В 2015 году было 53 кален-

дарных недель. Поэтому те горожане, у которых мусор вывозился по нечётным неделям, в первые календарные недели сразу не смогли переориентироваться. Их термин отвоза мусора сменился на чётные недели. Этот порядок касается старых бумаг, биомусора и лёгкой упаковки.

Изменение в положении о сборах за услуги административных органов управления.

До сих пор администрация взыскивала причитающуюся плату только после окончания административной деятельности. А с января 2016 года – как это уже делается в других округах и на федеральном уровне – сборы за услуги административных

органов управления могут быть взысканы уже при подаче заявления.

День выборов: 4 сентября 2016 года.

4 сентября будет избираться 7-ой ландтаг Мекленбурга-Передней Померании. Это будет также и днём выборов обер-бургомистра земельной столицы Шверин. Для возможных дополнительных выборов назначен день 18 сентября 2016 года.

Консультационный пункт для должников и неплатёжеспособных.

Консультационный пункт для должников Lichtblick диаконической службы Neues Ufer gGmbH закончил свою деятельность. С января 2016 года все граждане будут кон-

сультироваться коллективом консультационного пункта для должников и неплатёжеспособных организации Volkssolidarität в помещениях, расположенных по адресу: Gutenbergstraße 1.

Родительские взносы и городские дотации для Kita gGmbH повышаются.

Городские дотации повышаются в 2016 году более, чем на 1 млн. евро. Одновременно увеличиваются и родительские взносы в яслях с пребыванием целый день в среднем на 48€, а с неполным днём – на 29€. В детском саду соответственно на 29€ и на 19€. В группе продлённого дня – на 13,50€ и на 9€.

Перевёл А.Ваис

Ortsbeirat und Haus der Begegnung wollen künftig kooperieren

Auf der jüngsten Ortsbeiratssitzung unterzeichneten der Ortsbeiratsvorsitzende von Neu Zippendorf, Georg-Christian Riedel, und der Leiter des Hauses der Begegnung, Armin Blumtritt, eine Kooperationsvereinbarung. Die Mitglieder des Ortsbeirates freuen sich, nun die Hausadresse Perleberger Straße 22, 19063 Schwerin, und damit einen festen Anlaufpunkt und Heimstätte zu haben.

Das Haus der Begegnung stellt dem Ortsbeirat u.a. Tagungsräumlichkeiten zur Verfügung. Die Zusammenarbeit beider Institutionen wird sich auf der Grundlage der Vereinbarung zukünftig erheblich intensivieren. Der Ortsbeirat Neu Zippendorf unterstützt zum Beispiel das Haus der Begegnung bei der Gestaltung ihrer Außenanlagen und beim Frühjahrs-

putz. Mit der Vergabe der Mittel aus dem BUGA-Überschuss durch den Ortsbeirat in Höhe von 10.000 Euro für den Stadtteil Neu Zippendorf werden sich weitere gemeinsame Aktivitäten ergeben. Der Ortsbeirat ruft hiermit die Bürger auf, an obige Adresse Vorschläge für die Vergabe der Gelder im Stadtteil zu unterbreiten. Zu betonen ist auch, dass das Haus der Begegnung mit seinem breit gefächerten Angebot an sozialer Beratung, Betreuung und Begleitung ein fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur der Landeshauptstadt Schwerin und insbesondere des Stadtteils Neu Zippendorf ist. Der Ortsbeirat will aber in Zukunft auch weiterhin andere Institutionen des Stadtteiles besuchen, um in näheren Kontakt mit den Bürgern zu kommen.



Übergabe des Vertrags im Haus der Begegnung, Armin Blumtritt (li.), Georg-Christian Riedel (re)

Foto: HdB

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 6. Februar, 14-16.30 Uhr

Kepler-Open-Air – Musik, Suppe und Gespräche
(Freie ev. Gemeinde, Petrusgemeinde)

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68, Tel. 20 27 15 39

Museumsleiter Rosenfeld 0178-1641641

E-Mail: info@ifm-schwerin.de

Öffnungszeiten ab 1. April: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
Im Winter nach Vereinbarung

Evang.-Luth. Petrusgemeinde, Ziolkowskistraße 17

19063 Schwerin, Tel. 0385-2012138

E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Regelmäßige Veranstaltungen:

montags 10 Uhr

Deutschkurs für Russischsprechende

montags um 16 Uhr und

donnerstags 16 Uhr

Konfirmanden

montags ab 17.30 Uhr

Singen für Ungeübte

montags 19.30 – 21.00 Uhr

Kirchenchor

dienstags bis mittwochs jeweils 8 Uhr

Morgenandacht in der Petruskirche

dienstags 15 – 17 Uhr

„Schule schaffen“ – die Schülerhilfe

mittwochs 14 und 15 Uhr

Deutschkurs für Asylbewerber

mittwochs 19 Uhr

Shalomgebet

mittwochs 15 Uhr

Offener Kindertreff in der „Oase“

donnerstags 13 Uhr,

Andacht und Lebensmittelausgabe

ab 13.30 Uhr

Schweriner Tafel

donnerstags ab 19 Uhr

Blaukreuzgruppe Hilfe zur Selbsthilfe bei Suchtproblemen

jeden Sonntag 10 Uhr

Gottesdienst

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr

Jeden Sonntag, 9 Uhr

Gebetsgottesdienst

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde

mit Priester Dionisij Idavain

Aufbaus des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Bernina, 6. Tiraden, 10. Raum, 11. Raymond, 12. Paar, 15. Spule, 16. Leine, 17. neu, 19. Pol, 20. Fahne, 22. Agathe, 23. Bardot, 24. Brille, 26. Natter, 28. Rosse, 31. von, 32. Tag, 34. Akten, 35. Nelke, 38. Haus, 39. Gottorf, 41. Rast, 42. Ausland, 43. Flecken.
Senkrecht: 1. Braut, 2. Enar, 3. Wind, 4. ideal, 5. Berlin, 7. normal, 8. Syrena, 9. Pollen, 13. Sport, 14. Anker, 18. Ungarin, 19. Protest, 20. Feder, 21. Ebene, 25. links, 27. Tünke, 29. Ornate, 30. Senator, 31. Vechta, 33. Garten, 36. Rüsse, 37. Sakko, 39. Genf, 40. Fell.

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

Jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

Flotte Nadel – nähen, stricken und erzählen

Dienstag und Donnerstag, 10-12 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner – mit Jördis und Günter Heidemann

Dienstag, 2. Februar, 1. März und 5. April, 17 Uhr

Lese-Ecke: Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Donnerstag, 11. Februar, 10. März und 14. April, ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Freitag, 12. Februar, 4. März, 22. April, 9-11.30 Uhr

Gebetstreffen für den Dreesch – Freie ev. Gemeinde

Donnerstag, 18. Februar, 18 Uhr

Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)

Donnerstag, 11. und 25. Februar, 10. und 24. März, 17 Uhr

TrauerCafé

Samstag, 5. März, 15 Uhr

7. Eiskristall-Geburtstag
Feiern Sie mit!

Dienstag, 8. März, 15 Uhr

Frauentag mit Helmut Holter (DIE LINKE) und dem Chor „Lebensfreude“

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für Seniorenmigranten**

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Pffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesecub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11.00 Uhr **Pinselkleckser** - Malen mit Kindern

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10.00-12.00 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

Bewegungstherapie

Jeden 2. Mittwoch, 15-17 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe Stoma

Schwerin

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15-16.30 Uhr

Schwimmgruppe

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie

freitags, 10-11.30 Uhr

Computerkurs für Senioren

Donnerstag, 4. Februar, 14-18 Uhr

Fasching

Dienstag, 8. März, 10-12 Uhr

Frauentag

Dienstag, 5. April, 9-11.30 Uhr

Frühjahrsputz

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat,
ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 13 - 17 Uhr

In den Winterferien: 11 - 15 Uhr

Samstagstermine: 13-17 Uhr

13. und 27. Februar

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder

unter www.dreescher-werkstaetten.de

NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!!

Ferienprojekte für Kinder + Jugendliche mit Handicap:

Montag bis Mittwoch: 21.-23. März

(Osterferien)

„Kurze Zeit wo anders“

Kurzzeitpflegeprojekt für SchülerInnen mit Behinderung

Montag bis Freitag: 22. August - 2. Sept.

(Sommerferien), 8 - 16 Uhr

„Erlebnistage“

Sommerferienprojekt für SchülerInnen mit Behinderung

Montag bis Mittwoch: 24.-26. Oktober

(Herbstferien)

„Kurze Zeit wo anders“

Kurzzeitpflegeprojekt für SchülerInnen mit Behinderung

Siehe aktuellen Reisekatalog

„Lebenshilfe Tours Schwerin“

Reisen für Menschen mit Behinderung 2016

samstags, 13. Februar, 12. März, 9. April und

jeden weiteren 2. Samstag des Monats

„Mein Freier Samstag“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

Freitag bis Sonntag, 1x pro Quartal:

25.-27. März, 24.-26.6., ...

„Mein Freies Wochenende“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

Siehe aktuelle Ausschreibungen!

samstags, 1. Samstag im März, Juni, Sept. + Dez., 10 - ca.15 Uhr

Kreativwerkstatt - Freizeitclubangebot

samstags, 1. Samstag im Febr., Mai, Aug. +

Nov., 9 - ca.16 Uhr

Wandern natürlich! - Freizeitclubangebot

samstags, 1. Samstag im April, Juli + Okt.,

10 - ca.15 Uhr

Kreativwerkstatt - Freizeitclubangebot

„Überraschung zum Frauen- und Herrentag“...Ausflüge des Freizeitclubs

2.+ 4. Montag im Monat, 16.45 Uhr

Chor - Freizeitclubangebot

montags oder dienstags, 2 x im Monat, 15.45

Treff der Hobbyköche- Freizeitclubangebot

1.+ 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr

Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

2.+ 4. Mittwoch im Monat, 15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe - Freizeitclubangebot

1.+ 3. Donnerstag im Monat 15 Uhr

Malzirkel - Freizeitclubangebot

2.+ 4. Donnerstag im Monat 15.45 Uhr

Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

freitags, 1 x oder 2x monatlich, 17.Uhr

Bowling – Freizeitclubangebot

am letzte Samstag im Monat , 14 - 17 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot**Haus der Begegnung**

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Probe Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung**Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Schwerin e. V.**

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 – 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

**Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr,

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonnabend: 13 – 17 Uhr

„Kinningshus“

Puppentheater Margrit Wischnewski

Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Mittwoch, 3. Februar, 9.30 Uhr

und Samstag, 6. Februar, 16 Uhr

„Die Ferkelchen und der Wolf“ein POP-UP-Buch - Puppentheaterspiel
für Kinder ab vier

Donnerstag, 4. Februar, 9.30 Uhr

„Das Katzenhaus“,

nach Samuil Marschak

Freitag, 5. Februar, 9.30 Uhr

„Der Froschkönig“,

Handpuppenspiel

Mittwoch, 9. März, 9.30 Uhr

und Samstag, 12. März, 16 Uhr

„Rotkäppchen“, Handpuppenspiel

Mittwoch, 6. April, 9.30 Uhr

und Samstag, 9. April, 16 Uhr

„Der Froschkönig“,

Handpuppenspiel

Mietertreff WESTGRUNDKantstraße 37

Jeden 1., 2. und 3. Montag im Monat

15 bis 17 Uhr

Filzen/dekoratives Gestalten

jeden 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr

Kochtreff für Veganer, Vegetarier und**Interessierte**

Tel. 0162 2344 118 - Sigrid Rau

(SeniorTrainerin)

Jeden Dienstag, 19-20.30 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe G. T. Z.

(Gemeinsam trocken in die Zukunft!)

E-Mail:

fuer_eine_gemeinsame_trockene_zukunft@

web.de oder g_t_z@web.de

Telefon:

0152-03046606 (Stephan Rakow)

Bitte melden Sie sich vor Ihrem ersten Besuch an!**DRK-Freizeittreff „bus-stop“**Bernhard-Schwentner-Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

jeden 2. Montag, 15.30-16.30 Uhr

Bodyforming

Dienstag und Donnerstag, ab 15.30 Uhr

Gesangs- und Tanztraining**Breakdance****Musikkabinett** – Probenraum für Musikgruppen

und Nachwuchsbands,

Demo-CDs nach Absprache

NachbarschaftszentrumWuppertaler Straße 53,Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga

14.00- 16.00 Uhr:

Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)

14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenport

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenport

Einmal im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück**Nachbarschaftstreff
Tallinner Straße 42**Tel. 7 60 76 35montags, 9 - 10 Uhr: **BW- Sport**14 -17 Uhr: **Spielnachmittag**

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14 - 16

Uhr:

Handarbeit

jeden 1. und 3. Dienstag, 14 - 16 Uhr:

Kaffeeklatsch

(Wohnen mit Service im Alter, W. m. S. i. A.)

mittwochs

8.30 Uhr:

Seniorenport 1

10 Uhr:

Seniorenport 2

14 Uhr:

Spielnachmittag

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 –

15 Uhr:

Gedächtnistraining

Einmal im Monat gemeinsames Frühstück

montags und mittwochs,

13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags,

9.00-9.45 Uhr

Sport / betreutes Wohnen

mittwochs,

8.30-9.30 Uhr und 10-11Uhr

Seniorenport mit Frau Salzhow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,

14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,

14 Uhr

Handarbeit**Nachbarschaftstreff
Hamburger Allee 80**Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

Kaffeeklatsch

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

mittwochs, 8.30-11 Uhr

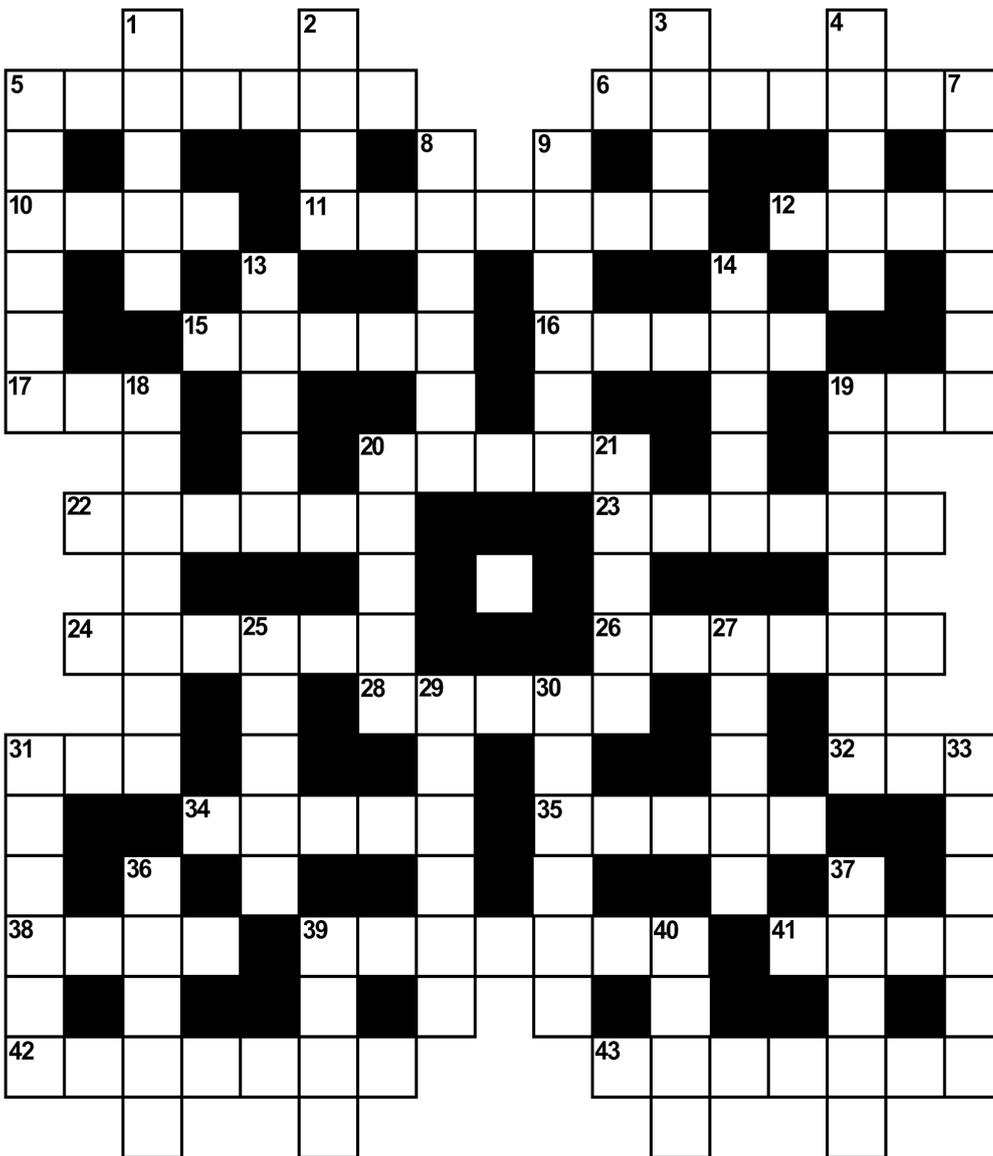
Gemeinsames Frühstück

mittwochs, 14-17 Uhr

Bingo

donnerstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag



Waagrecht: 5. höchste Gruppe der Ostalpen, 6. Hass-, Schmähere (Mz.), 10. Zimmer, 11. Wiener Operettenkomponist (1900-1954; „Maske in Blau“), 12. je zwei, 15. Garnrolle, 16. Hundeführband, 17. ungebraucht, 19. Drehpunkt, Erdkappe, 20. Staatsschmuck, 22. weibl. Gestalt aus der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, 23. franz. Filmschauspielerin und Tierschutzaktivistin (geb. 1934), 24. Sehhilfe, 26. Schlange, 28. Pferd (Mz.), 31. dt. Adelstitel; Präposition, 32. Zeitdefinition, 34. Urkunde, Schriftstück (Mz.), 35. rote Schnittblume, 38. Wohngebäude, 39. Schloss in Schleswig-Holstein, 41. Wanderpause, 42. Staaten in der Nachbarschaft, 43. Schmutzstellen im Stoff.

Senkrecht: 1. Verlobte am Tag der Hochzeit, 2. finn. Männername, 3. starke Luftströmung, 4. mustergültig, vorbildlich, 5. dt. Hauptstadt, 7. der Regel entsprechend, geläufig, 8. Warschauer Symbolfigur, 9. Blütenstaub, 13. Körpertraining, 14. wichtiges Schiffszubehör, 18. Bewohnerin eines Donaulandes, 19. Einspruch, Widerstand, 20. Teil des Hühnerkleids, 21. glatte Fläche, Landschaft, 25. Seitenbegriff, 27. Soße, 29. Amtskleidung (Mz.), 30. span. Anrede: Herr, 31. Kreisstadt in Niedersachsen, 33. Erholungsfläche am Haus, 36. Bewohner eines Großstaats, 37. Herrenjackett, 39. Stadt in der französischen Schweiz, 40. Schutzkleid des Schafes.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR),

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

**ZUKUNFTS
WERKSTATT
SCHWERIN**
e.V.

**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

 **Repair Café**
Wegwerfen? Denkste!

Wir suchen Verstärkung:

Wer hat handwerkliches Geschick und möchte unser
ehrenamtliches Team einmal im Monat unterstützen?

Elektrische Geräte, Möbel, Textilien, Computer usw.
reparieren - in geselliger Runde, beim Kaffee.

Bitte im "Eiskristall" melden: Tel. 0385-3260443
Oder einfach dazukommen!

Pankower Str. 1/3, am Berliner Platz in Neu Zippendorf

Jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 16 Uhr

**Stadtteiltreff
Eiskristall**